

## **Pressemitteilung**

23. Juli 2013

### **Ganztagsbetreuung nicht zum Spartarif – Qualität in der Grundschulbetreuung sichern**

**Landesregierung soll beim „Pakt für den Nachmittag“ mit den  
Freien Wohlfahrtsverbänden kooperieren und Inklusion umsetzen**

Beim geplanten Ausbau des Ganztagsangebots an hessischen Grundschulen sollen die Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe die Verantwortung für die Durchführung haben. Das schlägt die Fachgruppe Kinder- und Jugendhilfe im PARITÄTISCHEN Hessen vor, um eine hohe Bildungs- und Betreuungsqualität zu sichern. In Nordrhein-Westfalen wird dieses Konzept bereits seit zehn Jahren mit guten Ergebnissen praktiziert.

#### **Kooperation auf Augenhöhe**

Hintergrund der Forderung ist der „Pakt für den Nachmittag“, mit dem die hessische Landesregierung künftig eine Betreuung bis 17 Uhr sowie in den Schulferien garantieren will. Bei diesem Projekt müssen Schule und freie Träger der Jugendhilfe gleichwertige Bildungspartner sein. Eine solche Zusammenarbeit auf Augenhöhe ist Grundvoraussetzung für eine hochwertige pädagogische Arbeit mit den Kindern, die auch deren Familien einbezieht. So kann eine neue Form der Kooperation beider Bildungsinstitutionen und gegenüber den Eltern eine neue Form der Erziehungspartnerschaft begründet werden.

Die Qualitätskriterien und Standards für die Offene Ganztagschule sind in einer Landesrahmenvereinbarung zwischen dem Land, den Kommunalen

Spitzenverbänden und den Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege verbindlich und insbesondere für die Eltern transparent festzulegen.

PARITÄTISCHE Organisationen sind an vielen hessischen Schulen bereits als Träger von Horten, offener Jugendarbeit oder Fördervereinen etabliert. Diese bewährten Strukturen dürfen nicht zugunsten qualitativ ungenügender Bildungs- und Betreuungsangebote abgebaut werden, wie dies an einigen Schulen bereits zu beobachten ist.

### **Inklusion umsetzen**

Die Fachgruppe Kinder- und Jugendhilfe des PARITÄTISCHEN Hessen fordert von der Landesregierung zudem, dass sie beim „Pakt für den Nachmittag“ der UN-Behindertenrechtskonvention Rechnung trägt. Bildungs- und Betreuungsangeboten an den Grundschulen müssen nach inklusiven Gesichtspunkten konzipiert werden und allen Kindern offen stehen.

Ansprechpartner beim PARITÄTISCHEN Hessen:

Marek Körner  
Referent für Kinder- und Jugendhilfe  
Telefon: 069/95 52 62-50  
Mobil: 0163/6141650  
Email: [marek.koerner@paritaet-hessen.org](mailto:marek.koerner@paritaet-hessen.org)

Barbara Helfrich  
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Telefon: 069/95 52 62-43  
Email: [barbara.helfrich@paritaet-hessen.org](mailto:barbara.helfrich@paritaet-hessen.org)

---

Der PARITÄTISCHE Hessen ist der Spitzenverband von 800 sozialen Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheitswesen, Frauen- und Mädchenarbeit, Behinderten- und Altenhilfe, Migrationsarbeit, Suchtkranken- und Selbsthilfe, Straffälligen- und Wohnungslosenhilfe, Arbeitsmarktpolitik, soziale Psychiatrie sowie Freiwilligenarbeit. Mehr als 55.000 hauptamtliche und 14.000 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in den Einrichtungen tätig.

Der PARITÄTISCHE Hessen vertritt die Interessen der hilfebedürftigen und benachteiligten Menschen ebenso wie die Interessen seiner Mitgliedsorganisationen. Durch Lobbyarbeit sowie durch fachliche, rechtliche und finanzielle Unterstützung sichert er die Qualität der sozialen Arbeit seiner Mitglieder.

Deutscher PARITÄTISCHER  
Wohlfahrtsverband  
Landesverband Hessen e.V.

Auf der Körnerwiese 5  
60322 Frankfurt am Main

Fon: 069 955262 0  
Fax: 069 551292

E-Mail: [info@paritaet-hessen.org](mailto:info@paritaet-hessen.org)  
[www.paritaet-hessen.org](http://www.paritaet-hessen.org)